



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de



CDU-Kreistagsfraktion  
Paradeplatz 10  
24768 Rendsburg  
info@cdu-rd-eck.de



SPD-Kreistagsfraktion  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
spd-fraktion@gmx.de

An den Vorsitzenden des Umwelt- und Bauausschuss  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Reimer Tank

Rendsburg, den 10.11.2021

**Sitzung des Umwelt- und Bauausschuss am 18.11.2021**  
**Antrag: Kreisweites Wärmekataster**

Sehr geehrter Herr Tank

zu der Haushaltsberatung im Umwelt- und Bauausschuss beantragen die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD:

**Der Umwelt- und Bauausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH mit der Erarbeitung eines kreisweiten Wärmekatasters zu beauftragen, welches systematisch Wärmequellen und Wärmesenken im Kreisgebiet erfasst und diese grafisch darstellt.**

**Hierfür werden 50.000 € im Haushalt 2022 bereitgestellt.**

**Begründung**

Obwohl der Sektor Wärme für über 40% der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland verantwortlich ist, bleibt eine signifikante Reduzierung dieser Emissionen bisher aus. Um die Klimaschutzziele von EU, Bund und Land SH zu erreichen, müssen hier in den kommenden Jahren erhebliche Energie- und Treibhausgasreduzierungen erzielt werden. Dementsprechend wird das Land Schleswig-Holstein größere Kommunen (voraussichtlich Ober-, Mittel sowie Unterzentren mit Teilfunktion eines Mittelzentrums) über die Novellierung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes SH (EWKG) verpflichten, eine weitgehende Kälte- und Wärmeplanung zu veranlassen. Kommunen, die nicht in diese Kategorie fallen,

werden trotzdem angehalten, sich bereits jetzt mit dem Thema der klimafreundlichen Wärmeversorgung auseinanderzusetzen.

Besonders kleine Gemeinden im ländlichen Raum haben aber häufig weder personelle noch finanzielle Kapazitäten, um sich eingehend mit Klimaschutz im Allgemeinen und mit der Wärmeplanung im Speziellen zu beschäftigen.

Daher sollte auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein kreisweites Wärmekataster nach dem Vorbild des Kreises Plön als Dienstleistung für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden erstellt werden.

Ein Wärmekataster erfasst systematisch alle Wärmequellen und -senken im Kreisgebiet, stellt die Wärmebedarfe im gesamten Kreisgebiet dar und stellt weitergehende Informationen für eine eingehende Wärme- und Kälteplanung zur Verfügung. Dadurch erfasst das Kataster die Ist-Situation und soll unter anderem folgenden Sachverhalte/Örtlichkeiten grafisch darstellen:

- die Wärmebedarfe in den einzelnen Kommunen,
- den Bestand an öffentlichen Gebäuden (Schulen, Bäder, Krankenhäuser, etc.),
- Senioren-, Pflege- und Altersheime,
- Biogasanlagen,
- Windkraftanlagen,
- bestehende Wärmenetze,
- Unternehmen mit hohem Wärmebedarf,
- Unternehmen mit Abwärmepotenzial,

Ein Großteil der notwendigen Datensätze liegt bereits an unterschiedlichen Stellen vor und kann leicht zur Erstellung des Wärmekatasters genutzt werden. Durch die Erfassung und Verarbeitung dieser Daten zu einem Kataster mit grafischer Darstellung, wird den Städten und Gemeinden eine umfassende Grundlage zur weiteren Wärmeplanung bereitgestellt, was eine erhebliche Arbeitsentlastung für die Kommunen bedeutet. Auf dieser Grundlage können die Ämter, Städte und Gemeinden (ggf. mit Unterstützung der Klimaschutzagentur) alle weiteren Schritte zum Aufbau einer klimafreundlichen Wärmeversorgung planen und einleiten.

Ein Wärmekataster stellt somit den ersten notwendigen Schritt für eine zielführende und zukünftig für einige Kommunen verpflichtende Wärme- und Kälteplanung dar.

Um das kreisweite Wärmekataster erstellen zu lassen, stellt der Kreistag 50.000€ im Haushalt 2022 bereit, die weitere Finanzierung soll durch Eigenmittel der Klimaschutzagentur erfolgen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beauftragt die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH mit der Erstellung des Katasters. Um das Projekt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde möglichst kosteneffizient umzusetzen, wird die Klimaschutzagentur darum gebeten zu prüfen, ob Fördermittel beantragt werden können und diese entsprechend einzuwerben.

Mit freundlichen Grüßen,

Christine von Milczewski und Lukas Strathmann  
Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Tim Albrecht  
CDU-Fraktion

Iris Ploog  
SPD Fraktion